



Dreifach symbolischer Spatenstich für Aischbach-Kita

Einen Spaten schnappen durfte sich jeder, der in irgendeiner Weise beteiligt ist an dem neuen Kinderhaus, das nördlich der Tübinger Aischbachschule in der Sindelfinger Straße von der Stadt gebaut wird. Stadträte, ein Schulleiter, städtische Mitarbeiter und die Architektin griffen zu. Den Platz im Bagger hatte schon Oberbürgermeister Boris Palmer besetzt. Der Spatenstich am Freitagmittag hatte allerdings nur symbolischen Charakter – in dreierlei Hinsicht. Erstens muss überhaupt keine Erde mehr ausgehoben werden. Der Boden wurde nämlich bereits auf eine Tiefe von vier Metern grundlegend bereinigt. Immerhin war der ehemalige Bolzplatz seit Jahren gesperrt: Dort wurden militärische Altlasten vermutet. „Gefunden wur-

den nur ein paar Metallsplitter, nichts Explosives“, sagte Palmer. Rund eine halbe Million Euro hat die Bodensanierung gekostet. Um dieses Geld zu sparen, plante die Stadt zunächst das Kinderhaus auf dem nördlichen Teil des angrenzenden Hartplatzes. Dagegen gingen aber Ende 2017 Eltern, Lehrer und Schüler auf die Barrikaden. Nun wird der zweigeschossige Holzbau, der vier Gruppen mit insgesamt 60 Kindern beherbergen wird, nebenan gebaut. „Lehrer und Schüler sind mit dieser Lösung total zufrieden“, sagte Claus Sieghörtner, der seit September Schulleiter der Aischbachschule ist. „Das war eine große Leistung der Beteiligten, die Stadt davon zu überzeugen, die Mehrkosten aufzubringen und das Kinderhaus nicht auf

dem Hartplatz zu bauen.“ Symbolisch war der Spatenstich auf eine zweite Weise: Weil die Stadt beim Regierungspräsidium noch nicht alle Unterlagen eingereicht hat, darf mit dem Bau noch nicht begonnen werden. Erst in etwa zwei Wochen wird die Stahlbetonbodenplatte verlegt, auf die im April die vorgefertigten Holzbauweise montiert werden sollen. Noch auf eine dritte Weise war der Spatenstich symbolisch: Mit dem Baubeginn für das Kinderhaus Aischbach beginnt das städtische Sofortprogramm Kindertagesstätten. Neben dem Kinderhaus Aischbach sollen ebenfalls bis 2020 ein neues Kinderhaus in der Gartenstraße und ein Erweiterungsbau des Kinderhauses „Paula Zundel“ in Lustnau entstehen. *lms/Bild: Lisa Sporrer*